

Bürgerforderung: Komplette Schließung des Ringheimer Nordrings SPD Begehung

Großostheim. (Hi) Die Bürger waren über die Entwicklung am Ringheimer Grenzweg entsetzt. Bei einer Begehung der SPD befürchteten sie nach der illegalen Leitungsverlegung durch die Firma Kies Höfling, dass hier in Zukunft eine dauerhafte Verbindung von Schaaheim nach Ringheim geschaffen werden soll. Es wurden insgesamt sechs Leitungen verlegt. Der Bauausschuss hatte im März nur einer provisorischen Baustelleitung zugestimmt.

Nach der Vorlage eines Bebauungsplanentwurfs durch die Firma Höfling, so der Vorsitzende der Bachgau SPD, Wolfgang Jehn, gehe es nicht mehr nur um eine Kiesfirma sondern um die Erschließung eines Industriegebietes. Damit fühle er sich auch nicht mehr an einen Beschluss gebunden, Kies Höfling Kiesabfahrten über den Nordring zu ermöglichen. Höfling sei eine Schaaheimer Firma, die in Hessen Gewerbesteuer zahle. Mit Großostheim habe sie nichts mehr zu tun. Ringheim habe nur den Ärger. Es könne nicht sein, dass die Ringheimer von der Entwicklung in Schaaheim wieder überrollt würden. Höfling habe seinen Vertrauensvorschuss leichtfertig verspielt. Anscheinend brauche man nur einen großen Bagger, dann könne man machen, was man wolle. Von Gemeinde Seite habe es dazu keinerlei Reaktion gegeben. Das sei zutiefst enttäuschend. Franz Just forderte sogar eine Anzeige wegen Sachbeschädigung. Um eine dauerhafte Sperrung zu erreichen, so Maria Edlich, solle das Bürgerforum eine Unterschriftenaktion starten. Der Einwand, dass auch Forstfahrzeuge den Weg nutzen würden, wurde zurück gewiesen, da die Holzabfuhr generell über die Hauptlinie stattfindet und die Fahrzeuge direkt vom Zubringer zur B 26 (Kreisstraße) zufahren.

Die Kreuzung Grenzweg/ Nordring wurde von Höfling wieder als Straße ausgebaut, so dass wieder Fahrzeuge von Schaaheim nach Ringheim über den

Nordring fahren können. Es wurde gefordert, dies unverzüglich wieder zurück zu bauen, so wie es vor der Verlegung der Leitungen war und zwar entlang der bayerisch/ hessischen Grenze, die so markiert werden sollte, dass der Verlauf jederzeit nachvollziehbar. Bei einem Unfall fühlte sich weder Bayern noch Hessen einst zuständig, wurde berichtet.

Das Verkehrsaufkommen im Nordring ist auch nach der früheren Sperrung weiter gestiegen, da die Eder Heylands Brauerei in der "Alte Häge" ihr Auslieferungslager eingerichtet hat. Die Anwohner des Nordrings fühlten sich zunehmend vom Verkehrslärm belästigt und forderten eine aktuelle Lärmmessung und nicht nur theoretische Berechnungen. In Zukunft werde der Verkehr weiter steigen, wenn die Europazentrale vom Solarpark erst fertig gestellt ist. Zu Beginn der Begehung hatte der Ringheimer SPD Vorsitzende Bernd Hilla, über die kritische Lage im bayerisch/ hessischen Grenzgebiet berichtet. Gut nachbarschaftliche Beziehungen sähen anders aus. So habe die Marktgemeinde nur durch Zufall vom Darmstädter Regionalplan und der geplanten Vorrangfläche für Kies bis an den Ringheimer Westring erfahren und noch rechtzeitig Einspruch erhoben. Normal wäre es, dass jeder Plan und jedes Vorhaben, das den Nachbarn betrifft, ihm rechtzeitig zur Begutachtung vorgelegt werden muss. Ärger hatte es mit Höfling schon mit dem Aufstellen einer Brecheranlage gegeben, die Ringheim neben der Gocartbahn mit zusätzlichem Lärm beschallte. Nach der Entwicklung wie sie sich jetzt abzeichnet, so Hilla, wäre es das Beste, wenn der ursprüngliche Vertrag eingehalten werde. Die wieder aufgefüllte Kiesgrube muss der Natur oder der landwirtschaftlichen Nutzung wieder zugeführt werden. Nach den Erfahrungen in der Vergangenheit dürfte dieser Wunsch aber reine Illusion sein.